

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **31 (1889)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heft finden sich: Die Therapie der Schlangenbisse, von Fröhner. Ueber Hornsäulen, von Gutenäcker. Ueber die Kastration der Kühe, von Ostertag, sowie einige bemerkenswerthe Referate.

Z.

Personalien.

Nekrolog.

Am 23. Juni starb Dr. G. Asper, Professor der Zoologie an der Universität und an der Thierarzneischule in Zürich.

Ein Mann von liebenswürdigem, edlem Charakter, begabt mit aussergewöhnlichen Talenten, namentlich mit einer seltenen Beobachtungsgabe und einem allseitig anerkannt vorzüglichen Lehrtalent, hat nach mehrjähriger Krankheit (Tuberculosis) seine Laufbahn geschlossen.

Er ward in Wollishofen im Jahr 1853 geboren, studirte an verschiedenen Universitäten die Naturwissenschaften, wirkte sodann als Lehrer am Seminar in Unterstrass und seit 1879 an der Thierarzneischule Zürich. Vor einigen Jahren habilitirte er sich als Privatdocent für Zoologie an der Universität und am Polytechnikum und seine erfolgreiche Wirksamkeit in dieser Stellung, sowie seine zahlreichen genialen zoologischen Forschungen, namentlich im Gebiete der Süsswasser-Fauna, brachten ihm vor 2 Jahren die Ernennung zum Professor an hiesiger Universität.

Trotz der fortgeschrittenen Krankheit versäumte der treue Lehrer seine Pflicht nicht. Er wurde ein Opfer der Arbeit. Zahlreich fielen die wohlverdienten Lorbeerkränze auf das Grab des verehrten Lehrers, des theuren Kollegen, des bescheidenen und gemeinnützigen Bürgers und des hervorragenden Naturforschers, und den Immortellenkranz hat er sich bei seinen Schülern und Freunden allen selbst gewunden.

Ernennungen: Zum ordentlichen Professor der Anatomie an der Thierarzneischule in Bern wurde ernannt Dr. O. Rubeli, bisher Docent der Anatomie daselbst.

Als Lehrer der Zoologie und Botanik an der Thierarzneischule Zürich wurde gewählt: J. Heuscher, von Hirslanden.

Thierärztliche Fachprüfungen.

In Zürich bestanden die thierärztliche Fachprüfung:

Brandenberger August von Zug, Iwanoff Jordan von Tultscha, Bulgarien, Theiler Arnold von Frick in Hasle, Trautweiler Jos. von Laufenburg, Treichler Arnold von Richtersweil.

Zur Thierärztlichen Hochschule wurde erhoben: Die Thierarzneischule zu Dresden. Wir gratuliren! Sie ist nun die dritte Hochschule für das Veterinärwesen in Deutschland. Hoffentlich wird auch den süddeutschen thierärztlichen Lehranstalten in Bälde diese verdiente Ehre zu Theil. Dadurch wird der thierärztliche Stand in Deutschland auf dasjenige Niveau gehoben, das ihm gebührt, sowohl im Civil als voraussichtlich auch im Militär.

Wie lange mag es bei uns noch dauern, bis der Bund sich des Veterinärwesens annimmt. Wir denken an keine Hochschule, aber doch an eine eidgenössische Veterinärschule. Wir besitzen eidgenössische Chemie- und Physik Institute, land-, alp- und forstwirtschaftliche Versuchsstationen, und so dächten wir, dass die Projekte, welche, wie man aus Tagesblättern vernimmt, auch für die Thierheilkunde und Milchindustrie Lehranstalten errichten wollen, am Platze seien und vor der hohen Bundesversammlung Gnade finden möchten.

